

Calmer Tagblatt

Nr. 78.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

89. Jahrgang.

Druckverteilung: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Druckseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in Württemberg 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 5. April 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mf. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarschaftsbezirk Mf. 1.30, im Fernbezirk Mf. 1.50. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Der Spruch des Rochette-Ausschusses.

Gestern teilten wir kurz die Feststellung des Rochette-Ausschusses mit, daß Marineminister Monis und Finanzminister Caillaux im Falle Rochette in mißbräuchlicher Weise in die Tätigkeit der Justiz eingegriffen hätten. In dem Bericht, den die Rochette-Kommission nunmehr, nachdem sie ihre Untersuchung beendet hat, der Volksvertretung vorlegt, sind die Ergebnisse ihrer Untersuchung ausführlich folgendermaßen zusammengefaßt:

Es ist erwiesen, daß unter dem Ministerium Monis in den letzten 14 Tagen des Monats März des Jahres 1911 ein regierungsamtliches Eingreifen erfolgte, um von dem Vorsitzenden des Appellhofes, Vidault de L'Isle, durch Vermittlung des Oberstaatsanwalts Fabre die Vertagung des Prozesses gegen Rochette zu erlangen.

Das Verhalten des Herrn Caillaux und das Eingreifen des Herrn Monis sind weder ein Fall von Korruption, da sie persönlich an der Affäre nicht beteiligt waren, weder ein Fall von Pflichtübertretung, da der Oberstaatsanwalt gegenüber Monis erklärte, und was Vidault de L'Isle ebenfalls erklärte, und worin ihm alle Gerichtsbeamten beipflichteten, daß die Vertagung in keiner Weise zur Verzögerung beitragen könnte. Aber sie stellen den bedauerlichsten Einfluß mißbrauch dar. Es ist bedauerlich, daß der Oberstaatsanwalt Fabre in den Gefühlen der Entrüstung und der Demütigung, die er in seinen Aufzeichnungen ausdrückt, und in der Besorgnis um eine gute Verwaltung der Justiz nicht die Kraft gefunden hat, einem Verlangen, das ihm widerstrebte, einen entschlossenen Widerstand entgegenzusetzen. Es ist ebenfalls bedauerlich, daß der Vorsitzende des Appellhofes, der dazu durch die Unabsehbarkeit gedeckt war, den Eifer seiner Kameradschaft für den Oberstaatsanwalt so weit getrieben hat, um ihm sogar den ordnungsmäßigen Gang des Justizwesens zu opfern und vor dem Untersuchungs-Ausschuss im März 1912 genau das Gegenteil der Wahrheit zu bekräftigen. So unangenehm die Affäre an sich selbst ist, so ist sie als Symptom geradezu erregend. Sie bezeugt bei den Regierenden das bedeutende Vergehen des Sinnes in den Vorschriften, die Geringschätzung des normalen Verfahrens und die übrigens allzu süßliche Unabhängigkeit der Verwaltungsbeamten; sie enthüllt den maßlosen Einfluß der Finanz- und der niedrigsten und gemeinsten, die Unordnung in der Finanz-, in der Presse und in der Regierung. Die Herren Monis und Caillaux waren von den Kommentaren, die wegen des Prozeßaufschubs gemacht wurden, und den Gerüchten, die über das Vorhandensein des Fabreschen Schriftstückes umliefen, notwendigerweise unterrichtet; selbst wenn es nur durch die Bestrebungen des Untersuchungs-Ausschusses vom März 1912 gewesen wäre. Sie hätten sich wenigstens dazumal darüber äußern können; sie haben es aber nicht getan. Zu diesem Zweck vor den Ausschuss gestellt, haben sie sich entweder geweigert zu antworten oder sie haben durch ausweichende Proteste geantwortet. — Zu Beginn des Ministeriums Monis hat Rochette aus dem kräftigen Bestande Vorteile gezogen, den ihm ohne Einschränkung und ohne Verzug der Leiter einer sowohl in persönlicher als auch in politischer Hinsicht sehr einflussreichen Zeitung brachte. (Dummesnil, der Leiter des „Kappel“). Dies ist unbedingt das hauptsächlichste und Unerlöschlichste der ganzen Angelegenheit, das erste von allem sowohl mit Bezug auf das Datum als auch hinsichtlich seiner Wichtigkeit. Ueber die Rolle Briand's und Barthous wird gesagt, daß es dem Ausschuss nicht gelungen ist, festzustellen, wie von dem in nur zwei Exemplaren vorhandenen Fabreschen Schriftstück Abschriften genommen und eine davon in die Hände eines Journalisten gelangen konnte, der gegen Caillaux eine heftige Preßschelte führte. Dem jetzigen Justizminister Bienvenu-Martin, „der gegenüber dem Oberstaatsanwalt nicht darauf bestanden hat, das Schriftstück zu erlangen,“ erteilt der Bericht auch einen Tadel, „da auch er auf diese Weise nicht dazu beigetragen hat, Klarheit zu schaffen.“

Die Kammer begann gestern mit der Debatte über den Bericht.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 3. April 1914.

Vom Rathaus.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Conz am Donnerstag nachmittag 4 Uhr. Anwesend sind 8 Gemeinderäte.

Der Vorsitzende bringt einen Erlaß zur Kenntnis, in dem die Grundzüge festgelegt sind, nach denen die Schätzungsbehörden bei Schätzungen zu verfahren haben. — U. a. befürwortet der Gemeinderat auch ein Gesuch um Befreiung vom Militärdienst und vernimmt durch den Mund des Vorsitzenden eine Einladung des Gewerbeschulvorstandes Aldinger zur Besichtigung der Ausstellung der Gewerbeschule, zur Prüfung und Schlussfeier. — Schranneinstr. Schwämme hat wiederholt mitgeteilt, daß die Zufuhr zur Fruchtstranne mehr und mehr nachläßt; namentlich im letzten Monat sei sie eine ganz geringe gewesen. Er bittet, ihn vom 1. April ab seines Amtes zu entheben. Der Gemeinderat beschließt, die Fruchtstranne aufzuheben. Um aber eintretendenfalls für die den Markt besuchenden Leute, die ihre Erzeugnisse wiegen lassen wollen, jemand an der Hand zu haben, soll Schreinermeister Schaible, der sich sowieso auf dem Markt aufhält, um seine Standgelde einzuziehen, mit dem Wiegen betraut werden; Herr Schaible erklärte sich gerne bereit dazu. Das Wiegen soll unentgeltlich geschehen. — Fräulein Bögele, die an der Volksschule Handarbeitsunterricht erteilt, hat auf 1. Mai ds. Js. ihre Entlassung eingereicht. Zunächst soll Fräulein Uebel an ihre Stelle treten, bis eine geeignete Unterrichtsleiterin gefunden ist.

Vom 6 Uhr ab fand eine Sitzung des Gesamtkollegiums statt. Vom Bürgerausschuß waren dazu 12 Mitglieder erschienen. Der Beratungsstoff war auch hier sehr gering, aber ebenso wichtig. Die Amtsgerechtsneubau-Frage fand ihre grundsätzliche endgültige Entscheidung. Vom Justizministerium und von der Domänenverwaltung waren zwei Erlasse eingegangen. Das Justizministerium beantwortet die gemeinverträgliche Anfrage wegen gebührenfreier künftiger Einsichtnahme des Grundbuchs unter Bereitschaft des Notars für die Vorlage des Grundbuchs bei Kaufverträgen.

Darnach ist die Einführung einer Gebühr für die Vorlage des Grundbuchs zur Einsichtnahme nicht beabsichtigt und es wird bei Uebergang des Grundbuchs in staatseigene Räume die Einsichtnahme in dasselbe nicht beeinträchtigt werden. Ebenso wird allen berechtigten Ansprüchen hinsichtlich der Bereitschaft zu Vertragsbeurkundungen Rechnung getragen werden. — Die Domänenverwaltung teilt mit, daß das Finanzministerium im Einverständnis mit dem Justizministerium sich endgültig für das Nonnenmachersche Grundstück samt Oberamtsgefängnis als den zukünftigen Bauplatz für ein neues Amtsgericht entschieden hat. Den von den bürgerlichen Kollegien aber festgesetzten Zeitpunkt der Bezahlung des Kaufpreises von 10 000 M., den der Staat an die Stadt für die Rückvergütung dieses Gefängnisses zu leisten hat, kann die Domänenverwaltung nicht einhalten. Statt, wie gewünscht, auf 1. April ds. Js., soll die genannte Summe erst auf 1. Oktober ausbezahlt werden, da vor Winteranfang 1914/15 auch nicht mit dem Bau der Panoramatrabe begonnen werden dürfte.

Die Kollegien geben diesem Zahlungstermin und den beiden Erlässen überhaupt ihre Zustimmung. Die Platzfrage für ein neues Amtsgericht ist damit nach langen Unterhandlungen erledigt.

Der Oberschulrat hat dem vom Kollegium unlängst beschlossenen Abteilungsunterricht an der Volks- und Mittelschule seine Genehmigung erteilt. — Eine auf die Tagesordnung gesetzte Frage der Kostenverteilung bei elektrischen Leitungen

gen wurde nicht endgültig erledigt, sondern der Verwaltung zu weiterer Bearbeitung und Beischaffung von Beispielen zurückgegeben. — Morgen Samstag nachmittag 5 Uhr wird wiederum eine gemeinschaftliche Sitzung beider Kollegien abgehalten werden, in der die Platzfrage für das neue Realprogymnasium besprochen werden soll.

Von der Spöhrerschen Höheren Handelsschule. Von 17 Schülern der Spöhrerschen Höheren Handelsschule Calw, die von der Direktion zum Examen vor der Kgl. Prüfungskommission für Einj.-Freiwillige in Stuttgart zugelassen wurden, haben 14 bestanden, die übrigen drei sind freiwillig zurückgetreten. Außer diesen hatten 5 Zöglinge der Anstalt, die auf eigene Verantwortung am Examen sich beteiligten, den gewünschten Erfolg, so daß also 19 Zöglinge den Berechtigungsschein sich erwarben.

Das Landexamen. Die unter dem Namen Landexamen bekannten Konkursprüfungen für die Aufnahme in die niederen evangelischen Seminare und katholischen Konvikte werden am 14. Juli und den folgenden Tagen in Stuttgart am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium bezw. am Realgymnasium abgehalten.

Vernichtung von Landtags- und Reichstagswahlen. Die K. Stadtdirektion und die K. Oberämter sind vom Ministerium ermächtigt worden, ihre Akten über einzelne Landtags- und Reichstagswahlen zu vernichten, sobald die Wirksamkeit des betreffenden Landtags oder Reichstags ihr Ende gefunden hat. Ausgenommen bleiben die Protokolle der Oberamtswahlkommissionen und der Reichstagswahlkommissionen, die dauernd aufzubewahren sind.

Neuenbürg, 2. April. Es hat sich herausgestellt, daß der verunglückte Chauffeur Schäfer nicht verbrannt ist, sondern seinen Tod auf weniger schmerzliche Weise gefunden hat. Die Untersuchung ergab, daß ihm das Automobil die Wirbelsäule abgebrochen hatte und außerdem waren ihm die Gedärme aus dem Leib getreten. Er ist also erdrückt worden, ehe er verbrannte. Die Signalschiffe erklären sich dadurch, daß der Revolver sich nachher bei dem Brande von selbst entladen hat.

Pforzheim, 1. April. Die heutige Sitzung des Bürgerausschusses, welche die Landgerichtsfrage betraf, dauerte von 6 bis 10 Uhr, verlief sehr bewegt und hatte ein ganz unerwartetes Ergebnis. Nachdem die Platzfrage Ost- oder Weststadt erst die einzig noch bestehende schien, wurde auf einmal die Prinzipienfrage aufgeworfen: Brauchen wir überhaupt hier notwendig ein Landgericht, für das große Opfer zu bringen sind? Es kam zur namentlichen Abstimmung und die Frage wurde mit 58 Stimmen verneint. Die Frage war dahin präzisiert: „Ist die Stadt bereit, dem Staat, falls er hier ein Landgericht errichten will, dazu 6000 Quadratmeter Gelände zur Verfügung zu stellen?“ Landtagsabgeordneter Odenwald hatte vor der Abstimmung noch darauf aufmerksam gemacht, wie lange schon die Bemühungen der Pforzheimer Vertreter in der bad. Kammer dauerten und daß beim Scheitern des jetzt dicht vor der Verwirklichung stehenden Plans auf viele Jahre nicht daran zu denken sei, hier ein Landgericht zu erhalten. Die Angelegenheit ist jetzt vorläufig in einer Weise erledigt, welche im ganzen Lande Aufsehen machen dürfte. Seither hörte man nur immer Meinungsverschiedenheiten über die Höhe der Opfer, welche die Stadt bringen soll und über die Platzfrage. Heute trat bei einem großen Teil der kurz vor dem Ende ihrer Amtsdauer stehenden Stadtverordneten die Ansicht zu Tage, daß Pforzheim überhaupt kein Landgericht nötig habe. (Merkur.)

Württemberg.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 2. April.

Die Zweite Kammer beendigte die Beratung der Anfrage des Abg. Hanfer (Z.), betreffend die Reduktionskanalisation. Es wurde ein Antrag Hanfer (Z.), Hausmann (B.), Mühlberger (N.) und Vogt-Weinsberg (B.R.)

angenommen, der die Zustimmung des Hauses dazu ausspricht, daß die württembergische Regierung wiederholt bei der Reichsregierung auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Stromverbesserung am Rhein und Neckar hingewiesen hat, ferner, daß die Reichsregierung mit der niederländischen über die Stromverbesserung am Rhein und seinen Zuflüssen und über die Finanzierung des deutschen Strombauprogramms in Verbindung getreten ist, und daß erneute Verhandlungen mit Baden und Hessen von der württembergischen Regierung eingeleitet sind. Der Antrag ersucht schließlich die Regierung, auf eine mögliche Beschleunigung der Verhandlungen mit den Regierungen der Niederlande, Baden und Hessen hinzuwirken. — Darauf trat das Haus in die 2. Beratung des Gesetzentwurfs über Zurechtweisung zweier Beamter der Kunstgewerbeschule ein, ohne sie zu beenden. Freitag Fortsetzung.

Kein Raubüberfall.

Besigheim, 2. April. Der Postagent Geißel in Freudental ist von der Staatsanwaltschaft Heilbronn verhaftet und ins hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Er hatte anscheinend versucht, mit dem gemeldeten Raubüberfall die Behörden und das Publikum in den April zu schicken, um das Fehlen eines Betrages von annähernd 5000 M in seiner Kasse zu verdecken. Die Schutzverletzung an der Hand soll er sich selbst beigebracht haben.

Ländliche Wohlfahrtspflege.

Nürtingen, 2. April. Am 6. Mai hält der Verein für ländliche Wohlfahrtspflege in Württemberg und Hohenzollern hier seine 9. Hauptversammlung ab. Auf der öffentlichen Versammlung wird Stadtpfarrer Sandberger-Liebenzell über Wohlfahrtspflege und Familienleben und Bezirksschulinspektor Kirn von hier über Kunstpflege auf dem Lande sprechen.

Ein Großindustrieller als Landwirt.

Eningen u. A., 2. April. Fabrikant Robert Bosh in Stuttgart hat durch Gutsbesitzer Jäger auf dem Lindenhof in Eningen ein der Gemeinde Eningen gehöriges Areal von 300 Hektar auf der Alb, die sogenannte Eninger Weide, zum Preise von 240 000 M käuflich erworben. Es soll darauf ein moderner, mustergültig geführter landwirtschaftlicher Betrieb eingerichtet werden. Der Kauf wurde heute von den bürgerlichen Kollegien genehmigt.

Sigmaringen, 2. April. Der Kommunallandtag hat mit 9 gegen 6 Stimmen beschlossen, die hiesige Ackerbauschule aufzuheben. Dagegen wurde der Beschluß gefaßt, in Haigerloch eine zweite einklassige Winterschule zu errichten.

Aus Welt und Zeit.

Alt- und Jungliberale zu den Zentralvorstandsbeschlüssen.

Die Altnationalliberale Reichskorrespondenz bestritt die Angabe des Jungliberalen Verbandes, in der Besprechung des Antrages auf Auflösung des Jung- und des Altkliberalen Verbandes sei auf altnationalliberaler Seite eine grundsätzliche Geneigtheit zur Auflösung nicht zu erkennen gewesen. Dazu sagt die Korrespondenz, die Altnationalliberalen hätten durch ihre Reden wie durch ihre Abstimmung ihre Bereitwilligkeit, an einer Verständigung mitzuwirken, bekundet. Durch die jungliberale Erklärung aber wäre dem wohlgemeinten Zentralvorstandsbeschlüssen der Boden entzogen und es entfalle für die Altnationalliberalen jeder Anlaß, heute näher darauf einzugehen. Sachlich stimmt die Korrespondenz dann mit den Jungliberalen überein, indem sie auf die großen Schwierigkeiten hinweist, die einer Durchführung des Zentralvorstandsbeschlusses entgegenstehen, und die Frage aufwirft, ob die Zeit schon gekommen ist, um die notwendige und gerade auch von den Altkliberalen immer gewünschte sachliche und taktische Einigkeit der

Partei auch organisatorisch voll in die Erscheinung treten zu lassen. Diesen Bedenken habe der Abgeordnete Hirsch als Sprecher der Altnationalliberalen loyalerweise auch Ausdruck gegeben, als er im Zentralvorstande für den Altnationalliberalen Reichsverband die Bereitwilligkeit feststellte, in dem geplanten Verständigungsausschuß mitzuwirken.

Von leitender jungliberaler Seite wird Berliner Blättern eine Polemik gegen die Darstellung der nationalliberalen Korrespondenz mitgeteilt. Es heißt darin u. a.: Man hätte vor zwei Jahren den Reichsverband außerhalb der Partei gestellt und würde deshalb sich gefallen lassen müssen, daß diese außerhalb der Partei stehende Organisation über ihr Bestehen oder Nichtbestehen selbst beschließt. Der Beschluß des Zentralvorstandes würde wohl bei der Mehrzahl der Parteifreunde als übereilt empfunden. Es handle sich in Wirklichkeit um einen Vorstoß der Altnationalliberalen, welche darauf rechnen, daß ihre Geheimkonventikel doch nie aufgelöst werden können.

Justiz-Fertum.

Frankfurt a. M., 2. April. Der Kaufmann Georg Friedrich Ehrhardt wurde im vorigen Herbst auf das Zeugnis eines Dieners wegen Einbruchs zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Seine Anträge auf Revision und auf Eröffnung des Wiederaufnahmeverfahrens wurden abgelehnt. Nun hat der zu neun Jahren Zuchthaus verurteilte Arbeiter Bosh im Zuchthaus die Tat eingestanden, worauf Ehrhardt sofort freigelassen und nun von der Strafkammer freigesprochen wurde. Der Belastungszeuge hatte sich durch eine Ähnlichkeit des Ehrhardt mit dem Bosh täuschen lassen.

Bittgesuch an den Kaiser.

Die Mutter des Berliner Ingenieurs W. Nicolai, der zusammen mit dem Luftfahrer Ingenieur Berliner und dem Architekten Haase eine Fahrt im Freiballon von Berlin nach Perm in Rußland machte und dort mit seinen beiden Gefährten bekanntlich immer noch festgehalten wird, hat jetzt an den deutschen Kaiser ein Telegramm gerichtet, in dem sie um Hilfe für ihren Sohn bittet.

Ein Dichtergreis.

München, 2. April. Der Schriftsteller Dr. Paul Henje ist heute nachmittag um 5.20 Uhr sanft verschieden.

Eisenbahnunglück.

Batavia, 2. April. Heute früh ist ein Eisenbahzug auf einer Brücke nahe bei Tandjong Priok entgleist. Die Lokomotive und fünf Wagen stürzten in den Fluß. 20 Eingeborene wurden getötet und 50 verletzt. Die europäischen Reisenden, die sich im hintern Teile des Zuges befanden, blieben unverletzt.

Landwirtschaft und Märkte.

Künstliche Milch.

Die schwierige Aufgabe der billigen Ernährung großer Volksmassen bringt immer neue Probleme und neue Ideen ans Tageslicht. Eingedickte Milch, Trockenmilch, Milchpulver gibt's ja schon geraume Zeit, die Butter, das edelste Produkt der Milch, weiß man durch Margarine täuschend nachzuahmen, aber richtige, „echte Kunstmilch“ hat man bis jetzt noch nicht gehabt. Nun, wir werden sie nächstens kosten können, und wenn wir das ehrliche Handwerk eines Bäckereimeisters in Frankfurt a. Main betrieben, hätten wir das Vergnügen vielleicht schon jetzt gehabt. Einer Anzahl Bäcker in Frankfurt wurde nämlich von einer in der Gründung begriffenen „Milchfabrik“ Proben von „Kunstmilch“ zugestellt, um dieselben auf ihre Backfähigkeit zu prüfen. Der wichtigste, wenn nicht der Hauptbestandteil der neuen Kunstmilch ist die Sojabohne, eine über ganz Ostasien verbreitete Hülsenfrucht, aus deren Bohnen man die Soja bereitet, die in Japan, China und Indien überall als Zutat zu Speisen ge-

essen wird. Als sehr wärmebedürftige Pflanze wird die Sojabohne in geringem Umfange auch in den Maisbauenden Ländern Europas (Ungarn, Balkanstaaten) gebaut und als sehr nährstoffreiches Viehfutter benutzt. Der Gehalt der Sojabohne an den wesentlichen, in der Kuhmilch enthaltenen Nährstoffen ist sehr groß und beträgt für: Eiweiß 33,2 %, Fett 17,5 %, stickstofffreie Extraktstoffe 30,2 %, Mineralsalze 4,7 %. Ja, man ist sogar versucht, zu behaupten, daß, wenn die Herstellung einer der natürlichen Kuhmilch auch in ihren übrigen Eigenschaften wenigstens nahestehenden Flüssigkeit wirklich gelingt, diese letztere an verdaulichen Nährstoffen sogar reicher sein wird, als die Kuhmilch. Ob sie gerade so gern getrunken werden und gerade so beförmlich sein wird, muß allerdings erst die Erfahrung lehren, aber wenn sie sich bei einem entsprechend billigen Preise verbauden läßt, ist schon außerordentlich viel erreicht. Das mit mehreren Millionen fundierte Unternehmen, an dessen Spitze der Vizepräsident des Reichstages, Professor Dr. Paasche, steht, hat sich noch weit höhere Ziele gesteckt: Von der aus der Sojabohne fabrizierten Milch will man auch Rahm gewinnen, aus dem Rahm richtige Butter und die Milch soll sich sogar verfließen lassen, genau wie die natürliche Kuhmilch. Von volkswirtschaftlichem Standpunkte aus wäre die Erreichung dieser Ziele in vollem Umfange von weittragender Bedeutung und tiefgreifendem Einfluß auf die gesamte Landwirtschaft. Dr. Schwind.

Büchertisch.

Wie man sich billig und gut zugleich kleiden kann, lehrt aufs einfachste das tonangebende Weltmodenblatt „Große Modenwelt“, mit Fächervignette, Verlag John Henry Schwerin, G. m. H., Berlin W. 57. Probenummern bei den Buchhandlungen und Postanstalten und dem Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57.

Le Traducteur, The Translator, Il Traduttore, drei Halbmonatschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache. — Diese Sprachschriften bieten hauptsächlich folgenden Inhalt: Interessante Erzählungen, naturwissenschaftliche Aufsätze, Handelsbriefe, Belehrungen über Länder- und Völkerkunde, Handel, Sitten und Gebräuche, entweder mit genauer Uebersetzung oder mit Fußnoten. Neben dem Sprachstudium berücksichtigen sie auch die Aneignung wichtiger Sachkenntnisse. Ganz besonders nützlich dürften die in jeder Nummer enthaltenen Gespräche sein, in denen hauptsächlich die in den Schulen nicht genug gepflegte Umgangssprache berücksichtigt wird. Außerdem wird den Lesern Gelegenheit geboten, mit Ausländern zu korrespondieren. — Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenfrei durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Das erste Damenhotel in Paris bedeutet einen neuen Fortschritt in der Frauenbewegung, der bei uns gewiß bald Nachahmung finden wird. Eine vorzügliche Ausbildung des Damenhotels finden die Leser und Leserinnen der Illustrierten Familien- und Modenzeitung „Hauslicher Ratgeber“ in Heft 25 der beliebten Zeitschrift. Für 15 S ist das Heft in jeder Buchhandlung zu haben. — Probenummern versendet der Verlag auf Wunsch kostenlos und portofrei.

Briefkasten.

In dem Bericht über Gründungsversammlungen des Deutschen Bauernbundes (vgl. gestrige Nummer), ist insofern eine Unrichtigkeit enthalten, als außer in Neuweiler und Sommerhardt nicht auch in Aigenbach, sondern in Michelberg eine Ortsgruppe gegründet wurde.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Das Fischermädchen.

21) Novelle von Björnsterne Björnson.

Eines Abends versammelten sich Seeleute, die Gunlaug Geld schuldeten, verlassene Arbeiter, denen sie keine Arbeit verschaffen wollte, junge Burschen, denen sie nicht pumpen wollte, oben auf dem Hügel, und Leute aus besseren Ständen führten sie an. Sie pfliffen, sie heulten, sie schrien nach dem „Fischermädchen“ und nach der „Fischergunlaug“; bald flog ein Stein gegen die Haustür, bald ein zweiter durch das Fenster der Dachstube. Erst nach Mitternacht ging man auseinander. Hinter den Fenstern war alles dunkel und still.

Am nächsten Tage wollte kein Mensch mehr bei Gunlaug eintreten, nicht einmal ein Kind ging mehr oben am Berge vorüber. Am Abend aber wiederholte sich der Aufbruch, nur mit dem Unterschiede, daß jetzt die ganze Stadt daran teilnahm; man zertrat alles, man zertrümmerte die Fenster, man riß den Gartenzaun aus, man brach junge Obstbäume um, und dazu sang man:

Mutter, ich habe einen Seemann gefischt.

So, hast du das?

Mutter, ich hab einen Kaufmann gefischt.

Ja, hast du das?

Mutter, es heißt auch ein Pfarrer an!

Ei, so zieh an!

Ach kling und klang,

Die Nase wird lang,

Was hilfts, die großen Fische beißen alle an,

Wenn man sie ins Schiffchen nicht ziehen kann?

Mutter, der Seemann ging mir durch.

Na, so tat er das!

Mutter, der Kaufmann ging auch mir durch.

Na, so tat er das!

Mutter, der Pfarrer bleibt auch nicht dran!

Ei, so zieh doch an!

Ach kling und klang,

Die Nase wird lang,

Was hilfts, die großen Fische beißen alle an,

Wenn man sie ins Schiffchen nicht ziehen kann?

Und vor allem rief man nach Gunlaug, man freute sich darauf, ihre ohnmächtige Wut lärmern und rasen zu hören.

Gunlaug saß auch drinnen und hörte jedes Wort; aber sie schwieg, denn um seines Kindes willen muß man viel ertragen können.

Petra war auf ihrer Kammer gewesen, als das Fohlen, das Pfeifen und Geschrei am ersten Abend begann. Sie war aufgesprungen, als ob das Haus rings um sie her in Flammen stünde, oder als ob alles über ihr zusammenstürzen sollte. Sie lief in dem Raum umher, als werde sie mit glühenden Nuten gepeitscht. Es brannte, es glühte ihr in die Seele, ihre Gedanken jagten sich müde nach einem Ausweg; aber zu der Mutter hinunter wagte sie nicht zu gehn, und draußen vor dem einzigen Fenster standen sie! Ein Stein

kam hereingeflogen und fiel in ihr Bett. Sie stieß einen Schrei aus und lief in eine Ecke hinter eine Gardine und versteckte sich hinter ihre alten Kleider. Dort saß sie zusammengesauert — glühend vor Scham, zitternd vor Furcht. Unklare Schreckbilder jagten an ihr vorüber, die Luft war angefüllt mit Gesichtern — mit grinsenden, verzerrten Gesichtern; sie kamen ganz nahe an sie heran, Feuer regnete um sie her; nein, das war kein Feuer, es waren Augen; es regnete Augen, große, glühende Augen, kleine funkelnde Augen — Augen, die starrten, Augen, die rollten — Jesus, Herr Jesus! rette mich!

Ach, welche Erlösung, als die letzten Rufe in der Nacht erstarben, und es ganz dunkel und ganz still wurde. Sie wagte sich hervor, sie warf sich auf ihr Bett und verbarg sich in den Kissen, aber die Gedanken wollten nicht weichen; die Mutter erschien in ihnen drohend, ungeheuer, wie Gewitterwolken, die sich über dem Gebirge zusammenballen, denn was mußte die Mutter nicht um ihretwillen leiden! Es kam kein Schlummer in ihre Augen, es kam keine Freude in ihre Seele, und der Tag kam, aber er brachte keine Binderung. Sie ging auf und nieder, auf und nieder und dachte nur daran, wie sie entfliehen konnte, aber sie wagte nicht, der Mutter zu begegnen, sie wagte nicht, hinauszugehn, solange es Tag war, und mit dem Abend würden sie wiederkommen! Und doch mußte sie warten, denn vor Mitternacht zu entfliehen war noch gefährlicher.

(Fortsetzung folgt.)

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Aufforderung zur Anmeldung von Jungvieh und Fohlen für den Auftrieb auf die Jungviehweide in Unterschwandorf.

Bereinsmitglieder, welche ihre Tiere in diesem Jahre auf die Jungvieh- und Fohlenweide in Unterschwandorf, O./A. Nagold, aufreiben wollen, werden ersucht, dies längstens bis 15. April ds. Js. beim Vereinssekretär Herrn Oberamtspfleger Fechter hier anzumelden.

Die Eröffnung der Weide findet voraussichtlich Mitte Mai statt.

Die näheren Bedingungen für den Auftrieb auf die Weide sind beim Herrn Vereinssekretär zu erfahren.

Calw, den 1. April 1914.

Der Vereinsvorstand:
Regierungsrat Binder.

Reklameteil.

Wer eine schwächliche Konstitution hat, wer blutarm, nervös, überarbeitet ist oder schwere Krankheiten überstanden hat, findet in

MALTZYM

das geeignete natürliche Mittel zu einer durchgreifenden Kräftigungs- und Auffrischkur. In Calw zu haben in der Neuen Apotheke, Theodor Harimnan.

Die Meinung eines asthma-kranken Arztes über Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver und Asthma-Cigarillos. Derselbe schreibt wörtlich:

„Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. Die Wirkung war eine vorzügliche.“ Dr. Kirchner, Arzt, Polzin, Pommern.

Erhältl. nur in Apoth., Dose Pulver M. 1.50 od. Karton Cigarillos M. 1.50. Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M. Best.: Ritz, Brachplatz 45, Kober, Kraut 5, Salpeterf., Ratz 25, Letzig, 4 atron 5, Rohrzucker 15 Zelle.

Gottesdienste.

Palmsamstag, 5. April. Vom Turm: 123. Kirchenchor: Jesu, wahres Brot des Lebens etc. Predigt: 173, Heiland, deine Menschenliebe etc. 9¹/₂ Uhr: Beichte in der Sakristei. 9¹/₂ Uhr: Vorm. Predigt, Stadtpfarrer Schimid. Abendmahl. 2 Uhr: Nachmittags-Predigt, Vikar Hermann.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Güterrechtsregister ist unter den Namen der Ehegatten

Geier, Friedrich, Bäckergehilfe in Liebenzell und Marie geb. Bock

eingetragen: Den 2. April 1914. Durch Vertrag vom 15. Dezember 1913 ist Gütertrennung vereinbart.

Oberamtsrichter:
Hölber.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Röttenbach belegenen, im Grundbuch von Röttenbach Heft 25 Abt. I Nr. 1-8, 12-17, 19-33 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Philipp Frommer, Bauers in Röttenbach und seiner Ehefrau Katharine geb. Kentschler daselbst, je zur Hälfte eingetragenen Grundstücke

Geb.	Nr.	Fläche	Objekt	Schätzung
Geb. 15:	1 a	54 qm	Wohnhaus mit Nebengebäuden oben im Dorf.	6600
Geb. 15 b:	18 qm	Bäckerei am Vieinalweg Nr. 7	240	
Geb. 15 a:	1 a	38 qm	Scheune neben dem Vieinalweg Nr. 7	2200
	4 a	18 qm	Hofraum	
Parz. Nr.	2/1	24 a	34 qm Gras- und Baumgarten ob. im Dorf	700
	2/2	23 a	97 qm dto. daselbst	700
	28/2	63 a	10 qm Acker im Zettelberg	1500
	28/3	1 ha	08 a 36 qm dto. daselbst	2000
	28/6	75 a	46 qm Acker und Wiese daselbst	1000
	42/2	1 ha	68 a Acker im Kirchmadi	2500
	42/3	73 a	32 qm Acker daselbst	1200
	43	84 a	87 qm Acker und Weg im Hausacker	1500
	28/5	38 a	08 qm Wiese und Weg im Zettelberg	350
	44/1	35 a	01 qm dto. in Hausäckern	700
	44/2	32 a	14 qm dto. daselbst	700
	1/1	13 a	79 qm Wiese im Distrikt Hoffstett.	400
	1/2	13 a	78 qm dto. daselbst	400
	1/3	13 a	79 qm dto. daselbst	400
	1/4	13 a	79 qm dto. daselbst	400
	42/1	13 a	93 qm Nadelwald im Kirchmadi Distr. Zettelberg	100
	176/2	60 a	55 qm Nadelwald u. Wiese i. ob. Hecken	600
	176/3	2 ha	37 a 29 qm dto. daselbst	2000
	281	25 a	81 qm dto. im Hornwald	200
	282	25 a	81 qm dto. daselbst	200
	314	35 a	25 qm dto. daselbst	150
	315	35 a	25 qm dto. daselbst	150
	319	62 a	71 qm dto. daselbst	400
	320	62 a	71 qm dto. daselbst	400
	380/2	1 ha	08 a 88 qm dto. in Schmiedermieß	700
	170/5	48 a	88 qm dto. in den oberen Hecken	400
				28790

am Montag, den 6. April 1914, vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathause in Röttenbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Januar 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Leinach, den 11. Februar 1914.

Kommissär:
Bezirksnotar Franz.



Schützengesellschaft Calw.

Die in Nr. 74 dieses Blattes ausgeschriebene

Mitgliederversammlung

wird unter der gleichen Tagesordnung auf Mittwoch, den 8. April, abends 8 Uhr, verschoben. Diesbezügliche findet im Hotel zum Waldhorn statt.

Der Ausschuss.

Stammheim bei Calw, den 2. April 1914.

Todesanzeige.



Berwandten und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Katharine Luz

nach langem, schwerem Leiden heute vormittag 11 Uhr durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emil und Frau Christine Bopp.

Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

Jungliberaler Verein Calw.

Nächsten Samstag, den 4. April, abends 8 Uhr, findet im „Babilischen Hof“ (Glasalon) eine

Öffentliche Versammlung

statt, in der der

Vorsitzende des Reichsverbandes der Jungliberalen Vereine, Herr Rechtsanwalt Dr. R. Kauffmann aus Stuttgart

über:

„Gefahren in der inneren und äußeren Politik“

sprechen wird, wozu wir jedermann freundlichst einladen.

Freie Diskussion.

Der Ausschuss.

Tischtücher, Servietten,

Handtücher, am Stück und ab-
gepaßt.

Tisch- und Tischecken,

Tischzeug, farbig und weiß am
Stück

empfehlen

Franz Schoenen :: Calw

Obere Marktstraße 56. Telefon 40.

Preis-Abschlag ab 1. April 1914.

Wir empfehlen:

Ruhrfettmuskohlen	per Zentner	Mk. 1.32,
Ruhrgaskohls zerleinert	„	„ 1.42,
Ruhranthrazitkohlen	„	„ 1.83,
Anthrazit-Eisformbriketts	„	„ 1.32,
Braunkohlenbriketts „Union“	„	„ 0.95,

lieferbar April-Mai.

Bei Abnahme von mindestens 20 Ztr. frei vor Haus geliefert.

W. Dingler.

G. Staudt.

R. Forstamt Liebenzell.

Zu dem

Beig-Holz-Berkauf

am 6. April kommt noch aus

Staatswald Untere Bieselsteige:

Rm. Eichen: 4 Schtr., 2 Prügel,

24 Anbruch;

Rm. Buchen: 7 Anbruch;

Rm. Nadelholz: 37 Anbruch.

Aus Steinachwald:

7 Rm. Nadelholzprügel.

R. Forstamt Calmbach.

Nadelholzstammholz-

Berkauf

im schriftlichen Auftrieb

aus Distr. Eiberg, Meißern, Hei-

nenhardt, Rälbling: Langholz: 1974

Tannen, 451 Fichten mit Fm: 1307

I., 602 II., 463 III., 232 IV., 246

V., 31 VI. Kl.

1210 Forchen mit Fm: 444 I.,

888 II., 453 III., 50 IV., 12 V. Kl.

Abfchnitte (Tannen und Forchen)

397 St. mit Fm: 218 I., 128 II.,

26 III. Kl.

Die bedingungslosen, auf ganze

und Zehntelsprozenten des Tar-

preises des betreffenden Loses zu

stellenden Gebote, wollen unterzeich-

net, verschlossen und mit der Auf-

schrift „Angebot auf Stammholz“

bis spätestens Mittwoch, den 22.

April 1914, vorm. 9¹/₂ Uhr, beim

Forstamt eingereicht werden, wofelbst

zu dieser Stunde deren Eröffnung

und die Entscheidung über den Zu-

schlag erfolgt. Losverzeichnisse un-

entgeltlich vom Forstamt.

Fortschrittliche

Volkspartei.

Der Jungliberale Verein hat

uns zu der von ihm veranstalteten

öffentlichen Versammlung

auf Samstag abend 8 Uhr noch

besonders eingeladen.

Wir bitten unsere Mitglieder,

dieser Einladung zahlreich Folge

zu leisten.

Der Ausschuss.



Kraftsportverein

Samstag:

Monats-

Versammlung

im Lokal.

Gesucht

sofort oder später:

Villa od. besser. Wohnhaus,

eventl. mit Pension,

auch Bauerrain oder sonst

günstigen Privatbesitz.

Offerten von Eigentümer mit Preis

erbeten an

J. Feurer, Stuttgart,

Seuffertstraße 97 II.

Für soliden, jungen Mann aus

guter Familie wird ab Ende April

auf vier bis fünf Monate

gut möbliertes Zimmer

wenn möglich mit Pension, zu mieten

gesucht.

Offerten an die Geschäftsstelle des

Blattes unter Chiffre N. N. erbeten.

Freiw. Sanitätskolonne Calw.

Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr:

Verbandabend

im Georgenäum. Vollzähliges Erscheinen ist wegen Anlegung neuer Listen absolut erforderlich.

Der Kolonnenführer.

Am Samstag und Sonntag



halte ich
Mezelsuppe

und lade hiezu höflich ein

Julius Waidelich, z. Rebstock.

Bad-Hotel Bad Teinach.

Morgen Samstag und Sonntag

Metzel-Suppe,

Schlachtschüssel nach münch. Art,

Münchener Bier direkt vom Fass.

Hiezu ladet höflichst ein

H. Schanz.

Gasthaus zum Hirsch und Lamm, Hirsau.

Auf Samstag und Sonntag



lade ich zur
Mezelsuppe,

sowie auf Sonntag zur



Tanzunterhaltung

höflich ein

W. Diebel.

Consumverein.

Frisch eingetroffen:

- la. Bücklinge
- la. Bratheringe
- la. Geleeheringe
- la. Delikatessheringe
- la. Bismarckheringe.

Hafermehl

braun, weiß, empfiehlt
Ab. Lug.

Auf dem Wochenmarkt zu haben

Blumenkohl

3 Stück 65 u. 70 Pfg., sowie
Endivien-Salat.

Klufemichels

vergeßt Euren Jahrestag nicht!

Grosse Geld-Lotterie

des Museums für Völker- und Länderkunde (Linden-Museum) Stuttgart
Ziehung garant. 4. u. 5. Febr. 1914
6012 Geldgewinne

120000

1. Hauptgewinn Mk.

50000

2 Hauptgewinne Mk.

20000

109 Gewinne Mk.

14000

900 Gewinne Mk.

11000

5000 Gewinne Mk.

25000

Original-3 M. 5 Lose 14 M.
Lose 3 M. 10 Lose 28 M.

Porto und Liste 30 Pfg.

Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und Generaldebit

J. Schweickert, Stuttgart
Marktstrasse 6

In Calw bei: W. Winz, J. Odenrat, W. Mischel.

Liebenzell: F. Konzelmann; Weilderstadt: Julius Rath.

Tee, Cacao,

Chocoladen,

Waffeln, Cakes,

Cognac,

Kirschwasser,

Liköre,

Malaga,

empfeilt bestens

Hermann Häussler,

Conditorei, Bahnhofstrasse.

Breitenberg.

Eine neumelkige

Schaff-

kuh und

2 Lehr-Stiere

steht dem Verkauf aus

Fr. Weinmann.

Central-Theater Calw

Unser neues, glänzendes Schlagerprogramm

am Sonntag, den 11. Januar 1914:

Der Wochenbericht des Calwer C.Th.

Neue aktuelle Weltereignisse im Bilde.

Mädchenstreich

Reizende Komödie aus unserer Amerika-Serie.

Schlager! **Sensation!** Schlager!

ZUMA

Großes Drama in 2 Akten.

In der Hauptrolle die berühmte italienische Filmdiva Sig. Hesperia in ihrem einzig dastehenden Schlangentanz. Das Beste, was bis jetzt geboten wurde, haben wir unter großen Kosten für den hiesigen Platz verpflichtet.

Die größte Sensation der Gegenwart.

Der Hutnadelerlass

Eine komische Geschichte.

Bad Wörishofen

Herrliche Naturaufnahme.

Die drei Königinnen

Großes Drama aus unserer so beliebten Wildwest-Serie.

Pussel-Debut

Eine reizende Komödie.

Die Frau des Wegelagerers.

Neuerst spannendes Drama v. d. Wellfirma Pathé frères, Paris.

Angenehmste Besuchszeit von 3-7 Uhr.

Zu diesem äußerst amüsanten und lehrreichen Programm ladet erg. ein **die Direktion.**

Voranzeige.

Am Sonntag, 25. Januar 1914, der große Monopol-Schlager

Aus Deutschlands Ruhmestagen

Großes vaterländisches Filmschauspiel in 3 Akten.

Kaninchenzüchterverein Calw und Umgebung.

Samstag, den 10. Januar, abends 7 1/2 Uhr, hält der Verein im Gasthof zum badischen Hof seine

Weihnachtsfeier

verbunden mit Gabenverlosung, musikalischen und theatralischen Aufführungen und nachfolgendem Tanz ab.

Die Mitglieder mit ihren werten Angehörigen, sowie Nichtmitglieder und Gönner unserer Sache sind freundlichst eingeladen.

Eintritt 20 Pfg.

Der Ausschuß.



Bezirksobstbauverein Calw.

Zur Berebelung von Obstbäumen besorgt der Verein auch heuer wieder seinen Mitgliedern gratis

Edelreifer

nach dem aufgestellten Normalsortiment. Jedes Mitglied kann bis zu 50 Stück in verschiedenen Sorten bestellen, weitere werden zum Selbstkostenpreis berechnet.



Bestellungen wollen spätestens bis 20. Januar beim Vorstand Franz Schönlen sen. gemacht werden.

Behandlungen

von Geschlechtstrieb krankhafter Geschwüre, Gelbsucht, Gallensteinleiden, Gesichtschmerzen, Gicht, Geschlechtskrankheiten, Haarausfall etc.

M. Schulz,

Praktiker für naturgemässe Heilweise mit Tierpraxis,

Wildberg, Telefon 5.

Samstags von morgens 8 Uhr bis mittags 1/2 Uhr in Calw im Bierdepot Volz, untere Marktstrasse, Sprechstunde. Telefon 90

Menthol

Karrol

Katarrhoncons ist u. bleibt das Beste gegen

Schnupfen, Husten

u. Heiserkeit. Pack. à 20c bei C. Costenbaders Nachf. Cond. H. Häussler, Cond.

D. B. c. u.

12. Januar, nachmittags 3 Uhr.

Wir liefern

sämtliche Drucksachen für Industrie, Gewerbe, Handel und Behörden.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw
Verlag des „Calwer Tagblattes“.

Billig!

Rasch

Schön

Freitag, den 3. April 1914 im Saale des „Badischen Hofes“
abends 8 Uhr

Bunter Abend.

Ernstes und Heiteres in Lied und Wort.

Ausführende: Frau Else Haas { Lieder und Duette
Herr Karl Kögele (Karlsruhe) { zur Laute
Herr Fritz Haas Rezitation

Programme, die zum Eintritt berechtigten, sind an der Abendkasse zu haben.

Erste Saalhälfte 80 Pfg. — Zweite Saalhälfte 50 Pfg.
— Restauration. —

Auf Samstag und Sonntag
ladet zu
hausgemacht. Würsten
freundschaft ein
Christian Luz, Badstraße.

Schuhwaren-Empfehlung.

Bei Bedarf an Schuhwaren bringe ich mein erneut reich ausgestattetes Lager in empfehlende Erinnerung und sehe gutigem Zuspruch entgegen.

Chr. Zahn, Schuhmachermeister,
obere Lederstrasse.

Geschäftsempfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich das von meiner verst. Frau seit 16 Jahren betriebene

Spezereigeschäft

in unveränderter Weise weiterführen werde. Bei Bedarf empfehle ich meine Waren aufs beste.

Hochachtungsvoll
U. Salmon, Spezereihandlung,
Lederstraße Nr. 167.

Reichardt Fabrikate

Oral Kakao
Golf Schokolade
Kaiserin Konfitüren

Statt vieler ausländischer Marken dem deutschen Volke empfohlen.
Vertrieben bei:
Friedrich Lamparter, Marktplatz 42.
Weitere Verkaufsstellen an Plakaten kenntlich.
Herzoglich Schleswig-Holstein'sche Kakao-Gesellschaft, Wandersbek.

Mädchenesuch.

Ein 14-16jähriges Mädchen sofort oder später gesucht. Näheres durch die Geschäftsstelle d. Blattes.

Suche für einige Stunden im Tag ein

Mädchen od. Frau.

Frau Apotheker Schmalz, Lederstraße.

Regelungen

suchen sofort oder auf 15. ds. Mts. **Gottlob Weiß, Tüb. Hofbräu.**

Calw.
Lüchtige Erdarbeiter, Maurer und Steinhauer

finden sofort Beschäftigung. Baustelle: Neubau Dreiß. **J. Schaible, Schönbrunn.**

Ein jüngerer, tüchtiger **Pferdeknecht**

sucht sofort oder später Stellung als Kutsher oder Bierführer. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Angebote unter M. B. 125 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kleinere Wohnung hat bis 1. Juli zu vermieten. **Karl Stern, Vorstadt.**

Wasserglas

in bester Qualität empfiehlt **Neue Apotheke.**

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

Dogflörin beseitigt radikal „Haarelement“. Entfernt d. lästigen Schuppen. Befördert vortrefflich den Haarwuchs, à Fl. 50 Pfg. Nur bei: **Lh. Hartmann, Neue Apotheke.**



Ich bringe mein reich ausgestattetes Lager in

„NSU“ (Neckarsulmer) und Gritzner Fahrrädern

mit einfacher, doppelter und vierfacher Uebersetzung in empfehlende Erinnerung.

Neu aufgenommen: **Haef-Fahrräder** mit federnd. Rahmen. Schon den Gummi und gestattet ein ungemein weiches Fahren auch in den unebensten Strassen.

Zubehörteile aller Art. **Fachmänn. Reparaturwerkstätte.**

Hochachtungsvoll

Friedrich Herzog, Messerschmiedmeister Calw.

Einige Ztr. Kleehen zu kaufen gesucht. Näheres auf der Geschäftsst. ds. Bl.

Stammheim. Habe zwei neumelkende **Ziegen** zu verkaufen. **Adolf Binder.**

Zwei schöne trüchtige **Ziegen** sind zu verkaufen. **Zwinger 292.**

Oberfollwangen. Nächsten Samstag mittag 1 Uhr verkaufe einen Wurf reiner **Milchschweine.** **Philipp Stoll, Wagner.**

Schuhputz Nigrin

gibt wasserbeständigen Hochglanz

Prima Steckzwiebel, alle Sorten; garantiert gutkeimenden **Garten- und Blumen-Samen, sowie 20 Sorten Stangen- u. Busch-Bohnen**

empfehlen **Röhm-Dalcolmo.**

Etwa 30 **gehobelte Bretter**

billig zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Auf schöne **Oberitaliener, sowie frische Steiermärker Eier** nimmt Bestellungen entgegen zum billigsten Tagespreis. **M. Sigt, Obsthändler.**

Kaffee in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens **Telefon 120. E. Serva.**

Jeden Samstag empfiehlt

Rikchen. 1/4 1/2 1/1 **Adolf Ziegler jun.**

Arbeitsanzüge in blau, halbleinen und Pilot, für Monteur, Elektriker pp. **Engl. Leder-Hosen und blaue Schürzen** empfiehlt preiswert **R. Otto Binçon.**

Dem heutigen Blatte liegt ein Prospekt über Saatkartoffeln der Firma Gebr. Ziegler, Erfurt, bei.

Sanella
die Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine
Pfd. 90 Pfg.

Sana-Ges. m. b. H. Cleve.